

IPCC - Wächter der Klimadebatte



(c) Youtube Screenshot

Die Kommentare stellen ausschließlich die Meinung der Blogbetreiber dar und müssen nicht zwingend die Meinung des BZV-Vorstandes sein. Sie werden jedoch als interessant erachtet und somit hier zur Diskussion wiedergegeben!

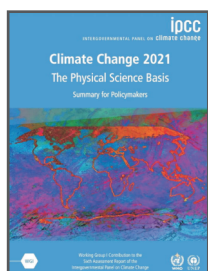
In der Klimadebatte der letzten Jahrzehnte gibt das IPCC den Ton an!

Das **IPCC** (intergovernmental Panel of Climate Change) ist eine Ende der 80er Jahre von der **UNO**, der **UNEP** (Umweltprogramm der UNO) und der **WMO** (Weltorganisation für Meteorologie) gegründete rein politische, also keine wissenschaftliche Organisation, die alleine die Aufgabe hat, die Doktrin vom angeblich menschengemachten Klimawandel weltweit durchzusetzen. Was macht das IPCC, wie wurde es gegründet, wer sind die Personen im Hintergrund? Wie kommt es zu der Aussage, dass 97 % aller Klimawissenschaftler die These vom anthropogenen Klimawandel vertreten? Wir haben uns im Netz umgeschaut!

September 2022

Einschätzung & Analyse durch Dr. med. Peter Rothdach

Das IPCC forscht nicht selbst, sondern sammelt mehr oder weniger seriöse Forschungsarbeiten, um sie alle paar Jahre in „Zustandsberichten“ zu veröffentlichen. Dabei kann sie natürlich „in ihr Konzept passende“ Arbeiten selektieren und „unpassende“ aussondern.



Der letzte Bericht ist 2022 erschienen. Von den über 1000 Seiten starken bisherigen Berichten gibt es immer eine etwa 30seitige „Zusammenfassung für Policy-Makers“, die schon vor der Veröffentlichung von Regierungsdelegationen in Augenschein genommen und „politisch

korrekt“ modifiziert, anders ausgedrückt „zurecht gedreht“ wird.

Die Regierungen schicken hierfür ganze Delegationen von klimapolitisch abgerichteten Leuten, um dafür zu sorgen, dass in dieser Zusammenfassung nur „linientreue“ Ansichten zur Sprache kommen. Während die 1000 Seiten Version kaum von jemandem gelesen wird, gilt die „kreativ umgestaltete“ 30 Seiten Version als richtungsweisend für Journalisten und Politiker, die nicht müde werden, das IPCC als die „weltweit führende wissenschaftliche Institution in Klimafragen“ zu jubeln.

Man stelle sich eine UNO-Institution vor, die autoritär mittels globaler Klimapolitik darüber bestimmen kann, wie viel CO₂ jeder Staat ausstoßen darf. Eine solche

Institution beherrscht praktisch weltweit Wirtschaft, Gewerbe und Industrie, nicht zuletzt auch die Waffenindustrie. Vergleichbar wäre die Machtfülle einer Institution, die über die weitweite Verteilung von Trinkwasser bestimmen könnte. (Bsp.: Der Nestle´ Konzern ist schon in einigen Ländern dabei, dies zu versuchen, in einigen deutschen Gemeinden sogar mit Erfolg). Damit beherrschen unser Leben Leute, die von uns keinerlei demokratische Legitimation besitzen. (Ist das der Anfang der „Eine-Welt-Regierung“?). Es lohnt sich, einige führende Leute und ihre geäußerten Ansichten näher anzusehen:

Sir Nicholas Stern, Weltbankchef:

Die Investitionen in den „Klimaschutz“ seien ein riesiges **Investitionsprogramm** und würden damit die Weltwirtschaft zur neuen, grünen Blüte treiben. Man benötige zunächst etwa **5 Billionen \$**. Er schlug vor, eine Tonne CO₂ bis zum Jahre 2030 mit **50-100 Dollar zu besteuern**, um diesen Betrag aufzutreiben. (2001)

Ottmar Edenhofer:

Studierter Volkswirt und Theologe, Mitvorstand des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIC), ehemaliger Jesuit, Mitglied des IPCC: „**Es geht bei der Klimapolitik gar nicht mehr um Klima und Umwelt, sondern um die Umverteilung des Weltvermögens**“. Edenhofers Chef **H.J. Schellnhuber** (Spitzname in Kreisen von Klima-Realisten: „Schelnhuber“), kommt von der Theoretischen Physik wie auch Bundeskanzlerin Angela Merkel; beide müßten es eigentlich wissen, dass sie mit ihrer Klimareligion (eine Religion verfißt mehr Glaubensinhalte als Wissen)

nicht richtig liegen. Sch. hat gerade ein neues Buch herausgebracht mit dem Titel „Selbstverbrennung“. Er gilt als einer der Klimaalarmisten der ersten Stunde. Leider **durchschaut er nicht die Rolle des Wasserdampfs** in der Atmosphäre. So postuliert er einen „Kippunkt“ in der Erwärmung, jenseits dessen es keine Umkehr der Entwicklung mehr geben könne.

Gro Harlem Brundtland (ehemalige Norwegische Ministerpräsidentin, Vorsitzende der sozialistischen Internationale, UN Gesundheitskommissarin) vertrat die Ansicht, dass die globalen Probleme (wie auch das Klimaproblem) nur mit einer **Diktatur nach sowjet-kommunistischem Vorbild** „gelöst“ werden könnten.

Conny Hedegaard: EU-Klimakommissarin: „Die Politik bzgl. globaler Klimapolitik ist richtig, selbst wenn die Wissenschaft falsch sein sollte. Nehmen wir an, daß die Wissenschaft in einigen Jahrzehnten sagt, wir hatten Unrecht, es ginge nicht um Klima, wäre es dann nicht in jedem Falle gut, viele Dinge zu tun, die man tun muß, um den Klimawandel zu bekämpfen?“

Christiana Figueres, UN-Klima-Chefin erklärte 2012, daß sie eine **zentrale Transformation** anstrebe, die das Leben von jedermann auf dem Planeten sehr verändern wird. „Das ist eine **zentrale Transformation**, die hier stattfindet, weil die Regierungen beschlos- sen haben, daß sie auf die Wissenschaft hören müssen.“

Erwähnenswert sind die zahlreichen Weltklima- konferenzen und das Kyoto-Protokoll, das vom ehe- maligen französischen Präsidenten J.Chirac gelobt wurde als „vermutlicher Start einer **Weltregierung**“. Es wurde 1997 von der 3. Konferenz der Vertragsstaaten beschlossen und hat den rechtsverbindlichen Inhalt, sich zur Eindämmung des Klimawandels zu verpflich- ten durch eine Senkung des Ausstoßes von „Treib- hausgasen, speziell von CO₂“. Es ist 2005 offiziell in Kraft getreten.

Zu den Weltklimakonferenzen fliegen regelmäßig rund 25.000 Delegierte und zahlreiche Journalisten in meist sehr illustre und teure Orte. Leider haben die zahlreichen Teilnehmer noch nie ihren eigenen „CO₂- Fußabdruck“ berechnet, was bedeutet, dass die Leu- te ihre eigenen Theorien überhaupt nicht ernst neh- men.

Die UNO hat öffentlich festgestellt, daß es **nicht deren Ziel ist**, das Problem **Klimawandel zu lösen**, sondern **Reichtum umzuverteilen** und die Autorität der UNO mittels verstärkter zentraler Planung auszuweiten. Es ist erstaunlich, mit welcher Unverblümtheit hier die Ziele der Weltorganisation dargestellt werden, ohne daß in der Öffentlichkeit die Alarmglocken läuten.

Man kann sich leicht ausrechnen, was hier auf uns zu- kommt.

Zum Artikel:

[https://www.bzv- westmecklenburg.de/BZV_BlogSicht/KlimaUpdate_Rothdach.pdf](https://www.bzv-westmecklenburg.de/BZV_BlogSicht/KlimaUpdate_Rothdach.pdf)

Markus Fiedler untersucht auf seinem Blog die Aussage, dass 97% aller Wissenschaftler hinter dem IPCC stehen und die Aussage vom anthro- pogenen Klimawandel unterstützen.



Angeblich stehen 97% aller Wissen- schaftler hinter den Ratschlägen (der IPCC forscht nicht, er wertet nur regelmäßig die weltweiten Studien zum Klima aus) des IPCC. Diese allseits akzeptierte Behauptung, dass

97% der weltweiten Wissenschaftler hinter dieser wissenschaftlichen Forschung stehen, basiert auf einer „Zahlentrickserei“ und die Zahl 97 % hat es nie wirklich gegeben.

Wie kam es dazu?

Durch Cook at al. wurden 11.944 wissenschaftliche Arbeiten auf bestimmte Kriterien hin untersucht und diese in 7 Kategorien eingeteilt:

Nr.	Kategorie	Anteil Nominal	Anteil relativ in % (von Gesamtstichprobe, Summe= 11944)
1	Explicitly endorses and quantifies AGW as 50+%	64	0,54 %
2	Explicitly endorses but does not quantify or minimise	322	7,72 %
3	Implicitly endorses AGW without minimising it	2910	24,36 %
4	No Position	7970	66,73 %
5	Implicitly minimizes/rejects AGW	54	0,45 %
6	Explicitly minimizes/rejects AGW but does not quantify	15	0,13 %
7	Explicitly minimizes/rejects AGW as less than 50%	9	0,08 %

Kategorie 1:

Äußern sich explizit zum AGW (menschgemachter globaler Erwärmung) und ordnen dem Menschen mehr als 50% Anteil am Klimawandel zu.

Kategorie 2:

Äußern sich explizit zum menschgemachten Klima- wandel, jedoch quantifizieren oder minimieren den Anteil nicht.

Kategorie 3:

Äußern sich implizit zum menschgemachten Klima- wandel (z.B. durch Erwähnung desselben).

Kategorie 4:

Nehmen keine Position ein.

Kategorie 5:

Minimieren oder lehnen den menschengemachten Klimawandel wenigstens implizit ab

Kategorie 6:

Minimieren oder lehnen den menschengemachten Klimawandel explizit ab, quantifizieren aber nicht den Anteil.

Kategorie 7:

Lehnen den menschengemachten Klimawandel ab und behaupten, der menschliche Anteil liegt unter 50%.

Gerade einmal **0,54%** der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ordnen dem Menschen explizit einen überwiegenden Anteil am Klimawandel von über 50% zu (**Kategorie 1**).

Und in der **Kategorie 2** sieht es nicht viel besser aus, nur **7,72 %** gehören zu denen, die dem Menschen einen Anteil am Klimawandel zusprechen, sich jedoch nicht genau dazu äußern.

Wie ist nun **Cook et. al.** zu 97% gekommen?

Zunächst einmal haben **Cook et al.** alle Arbeiten, die sich irgendwie zustimmend zum Klimawandel in den Abstracts äußern (Also die Kategorien 1 bis 3) wie wir oben in der Tabelle sehen, zusammengefasst.

Vor allem die vollkommen unbestimmten Äußerungen aus **Kategorie 3** zum Klimawandel und die stark variierenden Meinungen aus **Kategorie 2** zum menschlichen Anteil am Klimawandel (von viel bis wenig) wurden hier einfach mit denen zusammengefügt, die sich absolut sicher über den überwiegenden Anteil des Menschen am Klimawandel sind. Gefolgt von der Behauptung, dass alle betroffenen Wissenschaftler sich einig wären über den menschengemachten Klimawandel.

Es ergeben sich hier in Summe **32,62%** aller wissenschaftlichen Arbeiten.

Jetzt kommt der gravierendste Kniff:

Ähnlich wie bei der Bundestagswahl haben **Cook et al.** einfach die Enthaltungen aus der Rechnung herausgenommen. Das sind in diesem Fall alle Arbeiten in **Kategorie 4** mit ca. **67%**. Durch diesen rechnerischen Taschenspielertrick bezogen sich die Ergebnisse nur noch auf ca. **33%** der Gesamtstichprobenmenge. Und dann steht am Ende die Aussage, dass die überwältigende Mehrheit (**97%**) der Wissenschaftler einen menschengemachten Einfluss am Klima erkennt.

Daraus machen dann nicht wenige Leitmedien, dass über **97%** der Wissenschaftler einen wesentlichen Anteil des Menschen am Klimawandel sehen.

Wie die Studie von **Cook et al.** zeigt, schließen sich tatsächlich die allermeisten Wissenschaftler in ihren Veröffentlichungen genau der **These nicht an**, dass es einen überragenden Anteil des Menschen am Klimawandel gibt.

Quelle: <https://markus-fiedler.de/2020/01/02/die-97-einigkeit-unter-wissenschaftlern-die-es-nie-gegeben-hat/>

